



WIRTSCHAFTSBRIEF

Aktuelle Informationen für Industrie, Handel, Gewerbe und Medien

02/13

Experten-Vorträge beim 6. Ludwigsburger Wirtschaftstag

Ein Blick in die Zukunft



Anregender Meinungsaustausch: Oberbürgermeister Werner Spec mit Moderatorin Martina Meisenberger, Prof. Wilhelm Bauer und Prof. Jutta Rump.

Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus? Beim 6. Ludwigsburger Wirtschaftstag wagten zwei hochkarätige Experten einen Blick in die Zukunft. Und was die Zuhörerinnen und Zuhörer

von Prof. Dr. Wilhelm Bauer vom Fraunhofer IAO in Stuttgart und Prof. Dr. Jutta Rump vom Institut für Beschäftigung und Employability an der Hochschule Ludwigshafen zu hören bekamen, das hatte es in sich. Bei den furios gehaltenen Vorträgen kam jedenfalls keine Langeweile auf.

HINTERGRUND	SEITE 2
6. Ludwigsburger Wirtschaftstag: Ein Blick in die Zukunft.	
MEDIEN	SEITE 3
Filmfestival NaturVision zum zweiten Mal in Ludwigsburg.	
PORTRÄT	SEITE 4
Neues Dienstleistungs- und Logistikzentrum der Lapp Gruppe eingeweiht.	
HANDEL/GEWERBE	SEITE 5
Büromarktstudie: Ludwigsburg glänzt mit geringen Leerständen.	
UNTERNEHMEN	SEITE 6
Gleason-Pfauter: CO ₂ -Ausstoß deutlich reduziert.	
AGENDA	SEITE 7
Neuer Treffpunkt: Erfolgreicher Start für das MIK.	
SCHLUSSPUNKT	SEITE 8
Carsharing mit Flinkster: Neuer Stellplatz beim Rathaus.	

„Wir haben die große Chance, durch Technologie die Arbeit besser zu machen. Wir müssen es nur tun“, so Prof. Bauer, der mit dieser positiv gestimmten Schlussbemerkung an den Anfang seines Vortrags zum Thema „Arbeits- und Produktionswelten von morgen“ anknüpfte: „Wir sind es, die die Zukunft machen, deren Teil wir sein werden. Wir sind alle verantwortlich dafür, was in zehn Jahren sein wird.“

Die Weltwirtschaft wird sich radikal und nachhaltig verändern, so Bauers Prognose. Die Welt der Zukunft werde komplett digital vernetzt sein und das Internet alle Lebensbereiche durchdringen. Dynamische Märkte würden ein hohes Maß an Flexibilität und Wandlungsfähigkeit von der Wirtschaft wie auch den Arbeitnehmern erfordern. „Die Post-PC-Ära hat bereits begonnen. Der Mensch wandelt sich vom Consumer zum Prosumer.“ Auf ganz neue Art und Weise kämen Leben und Arbeit zusammen.

Weiter auf Seite 2...



Liebe Leserin, lieber Leser,

der ECE European Prime Shopping Centre Fund hat das Marstall-Center in Ludwigsburg erworben. Damit übernimmt die ECE neben dem Umbau und der Modernisierung des Einkaufszentrums auch die Finanzierung über ihren Fonds. Wir freuen uns sehr, dass sich der ECE-Fonds entschieden hat, in das Marstall-Center zu investieren. So haben wir in zweifacher Hinsicht einen zuverlässigen und starken Partner gewonnen. Das ist ein Meilenstein und ein riesiger Erfolg für Stadtverwaltung und Gemeinderat. Wir haben einen unter Kommunen völlig neuen Weg beschritten, indem wir mit großem Engagement die Ladenflächen des Marstall-Centers erworben haben. Unsere Innovationskraft wurde belohnt! Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hier großartige Arbeit geleistet und damit grundlegend zu diesem Erfolg beigetragen.

Die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für die Umgestaltung der öffentlichen Räume rund um das Marstall-Center laufen bereits. Die Wiedereröffnung mit 60 Geschäften auf einer Verkaufsfläche von 23.000 Quadratmetern ist im Herbst 2015 geplant. Aus den Verhandlungen mit der ECE hat die Stadt einen Erlös von 2,58 Millionen Euro erzielt. Mit dieser Summe sowie Fördermitteln von Bund und Land stehen der Stadt somit rund fünf Millionen Euro zur Verfügung, um öffentliche Räume in der Unteren Stadt und damit auch im Umfeld des Marstall-Centers aufzuwerten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Werner Spec
Oberbürgermeister



HINTERGRUND

6. Ludwigsburger Wirtschaftstag - Fortsetzung von Seite 1

Der Mensch als Teil der digitalen Fabrik



Interessierte Zuhörer: Beim Wirtschaftstag in Ludwigsburg waren rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer.

Bauer spricht in diesem Zusammenhang von der „Industrie 4.0“ und sieht eine Re-Urbanisierung der Produktion am Horizont: „Eine Produktion, die so schonend und verträglich ist, dass sie sogar im städtischen Umfeld stattfinden könnte. Kurze Wege unterstützen Flexibilität, Kooperation und Integration.“ Der Mensch der Zukunft werde jedenfalls Teil der digitalen Fabrik sein.

Mit seinen visionären Ideen zur Zukunft der Arbeit hat Wilhelm Bauer nicht nur die Forschung richtungweisend vorangetrieben, sondern im Einklang mit dem Fraunhofer-Gedanken diese Ideen auch praktisch in Unternehmen umgesetzt. So hatte er sich bereits mit dem Prestigeprojekt »Office21« im Bereich der Arbeits- und Büroforschung international einen Namen gemacht. Das Potenzial seiner Forschungsarbeit liegt in der Anwendung innovativer Technologien und in der Entwicklung neuer Konzepte und Szenarien in den Bereichen Arbeitsforschung, Wissensarbeit, Leben und Arbeiten in der Stadt der Zukunft.

In ihrem anschließenden Vortrag zum Thema „Faktor Mensch: Kompetenzen der

Zukunft“ spannt Prof. Jutta Rump den Faden kongenial weiter: „Wie bleibe ich jobfit in einer Welt, die vor großen Herausforderungen steht?“ Denn die Rente mit 67 sei nicht das Ende der Entwicklung angesichts des demografischen Umbaus der Gesellschaft. Die andere Frage sei, wie die beruflichen Karrieren der Jüngeren angesichts der vielen älteren Arbeitnehmer gestaltet werden können.

„Wir gehen in eine Arbeitswelt hinein, die nicht konfliktfrei ist.“

Der Einzelne werde gefordert sein, sich kontinuierlich anzupassen. Dazu sei die Bereitschaft allein nicht ausreichend. Auch individuelles Handeln – ohne die Unterstützung des Arbeitgebers – werde gefragt sein. Lernen in der Vergangenheit sei die notwendige Voraussetzung zum beruflichen Aufstieg, Lernen in der Zukunft notwendig zur Vermeidung des beruflichen Abstiegs. „Das Profil der Beschäftigungsfähigkeit ist mit dem Konzept des lebenslangen Lernens verbunden. Das wird zu einem wichtigen Sicherungsanker für den Einzelnen“, so Jutta Rump, die ein „Generationen-Management“ forderte. Denn: „Wir gehen in eine Arbeitswelt

hinein, die nicht konfliktfrei ist.“ Die Generation Y, die wie selbstverständlich mit digitalen Medien aufgewachsen sei, „ticke“ einfach anders als die Generationen vor ihr. Das habe auch Auswirkungen auf Loyalitäten, so Rump.

Dr. Jutta Rump ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Fachhochschule Ludwigshafen. Darüber hinaus ist sie Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability IBE in Ludwigshafen. Seit 2007 gehört sie zu den „40 führenden Köpfen des Personalwesens“ (Zeitschrift Personalmagazin) und zu den sieben wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum. In zahlreichen Unternehmen ist sie als Projekt- und Prozessbegleiterin tätig.



Oberbürgermeister Werner Spec im Gespräch mit der Moderatorin Martina Meisenberger.

Zukunftsfähig zu bleiben, das ist nach den Worten des Ludwigsburger Oberbürgermeister Werner Spec eine Herausforderung, der sich auch die Städte stellen müssen. „Den Schlüssel für Veränderungen bekommen wir in die Hand, wenn sich Politik und Bürgerschaft vernetzen“, sagte Spec im Gespräch mit der Moderatorin Martina Meisenberger. Ludwigsburg gehöre schon heute zu den Vorzeigekommunen, was Bürgerbeteiligung angehe, und der stete Kontakt der Verwaltung zur Wirtschaft sei unverzichtbar. „Ludwigsburg wird auch in zehn Jahren zu den attraktivsten Städten im Land gehören“, so die optimistische Prognose des Oberbürgermeisters.

Filmfestival NaturVision zum zweiten Mal in Ludwigsburg Fulminanter Auftakt

Zum zweiten Mal fand Deutschlands großes Filmfestival NaturVision in Ludwigsburg statt. China war das diesjährige Partnerland des Festivals, das sich mit sechs besonderen Filmen präsentierte. Am Eröffnungsabend wurde der Film „Brenz Band goes China“ von Sebastian Weimann im Ludwigsburger Central Filmtheater gezeigt. Der Film begleitet die Mitglieder der Band, die UNESCO-Künstler für Frieden sind, bei ihren Auftritten in China.

NaturVision ist ein Forum für das gesamte Spektrum des Natur-, Tier- und Umweltfilms. Die Besucher konnten sich einerseits von Produktionen, die bildgewaltig die Schönheit der Natur in Szene setzen, in den Bann ziehen lassen. Andererseits entfalten gerade auch Dokumentationen, die sich kritisch mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen befassen, eine besondere Wirkung auf großer Leinwand. In der Zusam-



Die Preisträger des Festivals mit den beiden Festivalleitern.

menschau von Filmen ganz unterschiedlicher Machart wurde deutlich, dass zwar allen das Anliegen gemeinsam ist, für die Natur zu begeistern und zu sensibilisieren, die filmischen Mittel und die Kunstfertigkeit aber eine faszinierende Vielfalt aufweisen.

Ein Animationsfilm-Special öffnete den Blick für eine gänzlich andere, aber sehr faszinierende Herangehensweise an Natur- und Umweltthemen. Höhepunkt für Kinder und Erwachsene war hier die Auf-

führung von „Konferenz der Tiere“ in 3D. Ein zentrales Anliegen von NaturVision ist es, über das Filmangebot hinaus brisante Themen aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich aufzugreifen und zur Diskussion zu stellen. 2013 widmete sich das Sonderthema dem Bereich Abfall und Ressourcen. Es ging um Re- und Upcycling, aber auch um Müllvermeidung und Lebensmittelverschwendung. So wurde die Präsentation von Valentin Thurns neuem Film „Die Essensretter“ von einer Green Cook Aktion der Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH begleitet. Während des Festivals fand zudem das erste Bundestreffen der Foodsharing-Interessierten statt.

Eine weitere Sonderveranstaltung stellte das Thema Wärmedämmung in den Mittelpunkt. Unter der Federführung des Energietikoms – Energiekompetenz und Ökodesign e. V. – fand nach einer Filmvorführung eine Diskussion mit dem Publikum über Alternativen in der Wärmedämmung statt.

Auf dem Schillerplatz stand das „Expedition-N-Mobil“, wo eine interaktive Ausstellung zu Energie und Umwelt zu sehen war. Das SWR-Fernsehen veranstaltete dort ein „Gläsernes Klassenzimmer“

und verschiedene Initiativen und Gruppen stellten ihre Arbeit vor.

Neben den großformatigen Elefantenbildern des Kriegsphotographen und Regisseurs Klaus Reisinger gab es auf dem Schillerplatz während der Festivaltage zahlreiche Stände, die informierten oder nachhaltige Produkte vorstellten.

Informationen und eine Auflistung aller Siegerfilme unter: www.natur-vision.de



Verehrte Leserinnen und Leser,

der Sommer ist endlich da.

Viele begeben sich nun in die Stadt, auf die schönen Plätze oder in ein einladendes Bistro oder Geschäft. Einige hoffenlich in das gestalterisch wunderbar gelungene neue MIK, mit dem Ludwigsburg Museum, dem Kunstverein, der Touristinformation und dem Café Zichorie unter einem Dach. Eine Stadt schöpft einen wesentlichen Teil ihrer Attraktivität aus öffentlichen Räumen, die zum Verweilen und Kommunizieren anregen oder Inspiration versprühen.

Die Städte werden immer beliebter als Lebens- und Wohnraum. Der Gestaltung des (öffentlichen) Raumes kommt somit eine hohe Bedeutung zu. In Ludwigsburg hat sich der städtische Raum in der Vergangenheit sehr stark gewandelt. Der Campus der Filmakademie, die Hartenecker Höhe und das Bleyle Areal sowie zukünftig das Marstall-Center zeugen von der Bedeutung, Räume erfolgreich in Szene zu setzen. Damit beschäftigen sich nicht nur Städteplaner und Architekten, sondern auch Szenografen und Künstler aller Disziplinen.

Im Herbst startet zu diesem Thema die Internationale Szenografie Biennale in Ludwigsburg. Das Programm wird Einblicke in neue internationale Gestaltungsprojekte und Rauminszenierungen an der Schnittstelle Architektur, Design, Kunst und Medien geben.

Wir erwarten mit Spannung dieses neue Szenografie-Festival.

*Herzlichst
Ihr Tanino Bellanca,
Medienbeauftragter
der Stadt Ludwigsburg*

Neues Dienstleistungs- und Logistikzentrum eingeweiht

Die Lapp Gruppe setzt Maßstäbe

Mit einer fulminanten Akrobatik-Show hat die Stuttgarter Lapp Gruppe im Beisein von rund 600 geladenen Gästen ihr neues Dienstleistungs- und Logistikzentrum in Ludwigsburg eröffnet. Es ist die modernste Anlage dieser Art und setzt mit ihrer patentierten Transporttechnik und dem automatischen Hochregallager neue Maßstäbe in der Branche.

„Wir haben für unser neues Dienstleistungs- und Logistikzentrum über 50 Millionen Euro investiert. Es ist die größte Einzelinvestition in der Geschichte unseres Familienunternehmens. Unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und die Umwelt profitieren davon. Kurzum: Es ist ein wichtiger Baustein, um das weitere Wachstum unseres Unternehmens zu sichern“, erklärte Andreas Lapp, Vorstandsvorsitzender der Lapp Holding AG.

Auch für die Stadt Ludwigsburg ist die Ansiedlung im dortigen Industriegebiet Hintere Halden ein großer Erfolg. Oberbürgermeister Werner Spec: „Ich freue mich außerordentlich über die Ansiedlung der Firma Lapp in unserer Stadt, denn dies bereichert den Wirtschaftsstandort Ludwigsburg. Die Firma Lapp ist ein erfolgreiches, global agierendes Familienunternehmen aus der Region, das Werte großschreibt und nachhaltige Entwicklungen vorantreibt. Auf diesem Gebiet ergänzt sich das Unternehmen mit unserer Stadt hervorragend, denn Ludwigsburg hat in den vergangenen Jahren mit seiner engagierten, nachhaltigen Stadtentwicklung national und international auf sich aufmerksam gemacht.“

Das neue Dienstleistungs- und Logistikzentrum vereint drei miteinander verbundene Hallen mit insgesamt 30.000 Quadratmetern – größer als vier Fußballfelder – sowie ein Verwaltungsgebäude mit 1.500 Quadratmetern. Entlang der 270 Meter langen und 11 Meter hohen Fassade stehen 30 LKW-Laderampen für das Be- und Entladen zur Verfügung. Gebaut wurde nach neuesten Energie-sparrichtlinien. Die Deckenheizung wird mit energieeffizienten Gasdunkelstrahlern realisiert, die eine durchschnittliche Temperatur von 17 bis 18 Grad garantieren. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage mit 4.348 kristallinen Modulen und einem



Ein Blick in das hochmoderne Lapp-Logistikzentrum.

Jahresertrag von 1.000 MWh. Damit können 72 Prozent des gesamten Stromverbrauchs am Standort Ludwigsburg regenerativ erzeugt werden. Das neue Dienstleistungs- und Logistikzentrum hat bereits im vergangenen Herbst seinen Vollbetrieb aufgenommen. Zuvor wurden sukzessive die bisherigen Lager in Freiberg am Neckar und Kornwestheim aufgelöst, und auch Kapazitäten aus dem Lager im französischen Forbach nach Ludwigsburg verlagert. Baubeginn war 2011. Insgesamt sind heute am neuen zentralen Standort 130 Mitarbeiter beschäftigt, 45 mehr als zuvor an den Standorten Freiberg und Kornwestheim. Die Lagerkapazität erhöht sich von rund 70.000 auf über 90.000 Kabeltrommeln.

Die mittlere Halle 2 ist das innovative Herzstück des Dienstleistungs- und Logistikzentrums. Bis zu 74.000 Kabeltrommeln mit einem Durchmesser von 400 bis 800 Millimetern können dort gelagert werden. Gabelstapler bringen die Kabeltrommeln zu einem rund 700 Meter langen und 600 Millimeter breiten Förderband, an dem vier Übergabestationen bereitstehen. Von da an läuft alles automatisch. Das wird durch zwei Innovationen möglich, die von Lapp patentiert wurden.

In Halle 3 befindet sich das Standard-Palettenlager. Hier können rund 17.000 Ka-

beltrommeln mit einem Durchmesser von 900 Millimeter und größer gelagert werden. Das automatische Ringelager in Halle 1 bietet weitere 11.000 Lagerplätze. Hier wird nach Kundenwunsch abgelängt, verpackt und gelabelt. Zwölf fahrerlose Transportsysteme bringen die Kabeltrommeln zur Ablängerei, wo von den Mitarbeitern pro Stunde bis zu 150 Trommeln bearbeitet werden können. Kabelringe oder Trommeln gelangen schließlich über ein Förderband zu einem der fünf Packplätze. Pro Stunde können dort 334 Trommeln und 165 Ringe versandfertig gemacht werden.

Die Kunden bekommen jetzt eine einzige Lieferung mit allen bestellten Produkten. Früher wurden durch die unterschiedlichen Standorte oft mehrere Pakete versandt. Dadurch verkürzt sich die Lieferzeit. Das neue Dienstleistungs- und Logistikzentrum bringt aber auch große Vorteile für die Mitarbeiter: Gearbeitet wird völlig staubfrei. Außerdem sind die Arbeitsplätze ergonomisch und rückschonend gestaltet. Durch die Konzentration auf einen Standort für Kabeltrommeln entfallen zahlreiche firmeninterne Transportfahrten. Schätzungsweise werden dadurch pro Jahr 750 LKW-Fahrten eingespart. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 155 Tonnen pro Jahr.

www.lappgroup.com



HANDEL / GEWERBE

Erfolgreiches Netzwerk- und Empfehlungsmarketing steht im Mittelpunkt

1. Ludwigsburger Netzwerktag

Bestehende Netzwerke, Unternehmen und rund 40 Aussteller laden am 13. September zum 1. Ludwigsburger Netzwerktag ein. Im Fokus der Veranstaltung stehen erfolgreiches Netzwerk- und Empfehlungsmarketing.

Neben der Präsentation verschiedener Unternehmen und Netzwerke wird aktuellen Themen eine Plattform gegeben. Geplant ist eine Immobilienecke, ein Recruiting Point für Bewerber und das Business Speed Dating.



BNI-Netzwerkfrühstück – immer Dienstags um 7 Uhr in den Räumlichkeiten der av communication.

Das Business Speed Dating bietet die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit zahlreiche andere Unternehmerinnen und Unternehmer hintereinander kennenzulernen. Im Anschluss an das organisierte Speed Dating können vertiefende Einzelgespräche und Termine vereinbart werden. Ziel ist es, an diesem Tag möglichst viele Anknüpfungspunkte untereinander zu schaffen.

Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen aus der Region Ludwigsburg, die ihr persönliches Netzwerk erweitern wollen und auf der Suche nach neuen Impulsen sind.

Initiator ist das BNI Chapter Neckar (Ludwigsburg) mit freundlicher Unterstützung der Stadt Ludwigsburg, der Wirtschaftsförderung und der Kreissparkasse Ludwigsburg. Der Netzwerktag findet im Louis-Bührer-Saal in der Umlandstraße 10 von 14 bis 23 Uhr statt. Die Teilnahme ist

kostenlos. Anmeldung erbeten unter:
http://de.amiando.com/Netzwerktag_Ludwigsburg

Kontakt für Rückfragen:
Sabine Lauster
Agentur VOLLES PROGRAMM
Telefon: (0 71 41) 974 4729
E-Mail: slauster@agentur-vp.de

Business Network International ist das weltweit größte Unternehmernetzwerk für Geschäftsempfehlungen. Bei BNI verschmelzen Kompetenz und Professionalität mit Herzlichkeit und Spaß zu einem ganz besonderen Charakter. Die Attribute sind: ergebnisorientiert, verlässlich, positiv, offen und partnerschaftlich. BNI ist dabei ein politisch, religiös und weltanschaulich absolut neutrales und unabhängiges Unternehmernetzwerk.

Hervorragende Ergebnisse bei der Büromarktstudie für die Region Stuttgart

Ludwigsburg glänzt mit geringen Leerständen

Der Ludwigsburger Büromarkt, mit seinen rund 462.000 Quadratmetern Büroflächen, ist weiterhin einer der größten unter den Stuttgarter Umlandgemeinden. Das ergab die Büromarktstudie für die Region Stuttgart.

Ludwigsburg kann nicht nur mit einer sehr geringen Leerstandsquote von gerade 2,5 Prozent glänzen, sondern punktet ebenfalls mit der Qualität der Gebäude. 53 Prozent wurden als gut und sogar 35 Prozent als sehr gut eingestuft. Die leerstehenden Büroobjekte wurden zu 89 Prozent als sehr gut bis gut bewertet. Ebenfalls positiv fällt die Studie im Bereich der „sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten“ aus. Seit Mitte 2009 stieg in Ludwigsburg die Quote der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Lediglich



Werkzentrum West – ein Beispiel für einen Bürostandort mit Ambiente.

in der Kategorie „Entwicklungspotenzial“ kann Ludwigsburg nicht auftrumpfen. Hier prognostiziert die Studie, dass in Ludwigsburg kaum Entwicklungsfläche für Gewerbe mehr vorhanden sein wird. Nur 33.000 Quadratmeter potenzielle Entwicklungsfläche stehen zukünftig für den

Büromarkt noch zur Verfügung. Die Prognose des Flächenbedarfs und der Nachfragestruktur bis 2020 zeigt jedoch, dass im Landkreis Ludwigsburg weitaus mehr Fläche benötigt werden wird. Mit einem geschätzten Bürobeschäftigtenzuwachs von 2.432 Personen wird bis zu 120.715 Quadratmeter Bedarf an Bürofläche bis 2020 nicht gedeckt werden können.

Die Studie dokumentiert, dass sich Ludwigsburg weiterhin als attraktiver Dienstleistungsstandort behauptet. Die Gesamtergebnisse werden ab Mitte August auf der Homepage der Stadt Ludwigsburg im Bereich Wirtschaft und Arbeit als Download zur Verfügung stehen.

www.ludwigsburg.de

Energieeffiziente Verzahnungssysteme bei Gleason-Pfauter

CO₂-Ausstoß deutlich reduziert

Immer höhere Leistungen, schnellere Bearbeitungszeiten bei hohen Qualitätsanforderungen und gleichzeitig den Energiebedarf bei Werkzeugmaschinen senken: Das sind die Ziele von Gleason-Pfauter.

Welchen Beitrag zur Energiewende leistet Gleason-Pfauter Ludwigsburg?

Vor einigen Jahren hat sich das Unternehmen zu einer global gültigen Umwelt- und Energiepolitik verpflichtet und sich zum Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß gegenüber 2008 um 20 Prozent zu reduzieren. Angestrebt wird ferner, diesen Wert jedes Jahr um weitere fünf Prozent zu senken.

Ein weiteres Ziel ist es sicherzustellen, dass mindestens fünf Prozent des vor Ort erzeugten (eigene Photovoltaikanlage) beziehungsweise des zugekauften Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Welchen Beitrag zur Energiewende leisten die Gleason-Pfauter Produkte?

Durch gezielte Produktverbesserungen kann Gleason-Pfauter optimale Bearbeitungsprozesse gewährleisten und somit den Energieverbrauch um bis zu 30 Prozent reduzieren. Im Rahmen eines konsequent umgesetzten Energiemanagementsystems betrachtet das Unternehmen nicht nur den Energie-

verbrauch der Maschinen, sondern setzt ebenso bei der Herstellung der Produkte auf energiesparende Techniken und umweltverträgliche Stoffe. Die Verzahnungssysteme leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine Verbesserung der Umweltbilanz.

Welche Chance bietet die Energiewende für Gleason-Pfauter?

Regenerative Energien sind ein Zukunftsmarkt, an dem Gleason mit seinem Produktprogramm für die Windkraftindustrie partizipiert. Die Qualität und Produktivität der Gleason-Pfauter Großmaschinen sind dafür ideal ausgelegt. Alle namhaften Getriebehersteller beziehungsweise die Windkraftanlagenhersteller selbst zählen zu den Gleason-Kunden.



Detail einer Windkraftturbinen mit Getriebeeinheit, deren Zahnräder mit Gleason-Pfauter Maschinen bearbeitet werden.

Durch gezielte Produktverbesserungen im Bereich des Energieverbrauches ist Gleason-Pfauter schon seit geraumer Zeit in der Lage, kundenspezifische Lösungen anzubieten. Nur so können optimale Bearbeitungsprozesse gewährleistet werden, von denen letztendlich die Kunden profitieren. Das heißt, der Energieverbrauch pro Werkstück kann mit den heutigen, von Gleason-Pfauter eingesetzten Technologien, um bis zu 30 Prozent je Anwendungsprozess reduziert werden. Ferner leistet das Unternehmen durch hochgenaue Verzahnungsmaschinen einen Beitrag zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs bei PKW's und LKW's.

Ein besonders Highlight am Standort Ludwigsburg ist ein neues Bearbeitungsverfahren, das „Power Skiving“. Das Verfahren ist äußerst produktiv (und damit auch energieeffizienter). Bereits eine Power Skiving Maschine ist so produktiv wie drei oder mehr herkömmliche Bearbeitungsmaschinen.

Info: Gleason-Pfauter ist ein Unternehmen der Gleason-Corporation mit Werken in den USA, Deutschland, der Schweiz, Indien und China. Gleason ist der führende Hersteller von Maschinen und Werkzeugen für die Herstellung von Verzahnungen aller Art.

www.gleason.com

MINT-Unternehmenswettbewerb

Im Rahmen der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“ veranstaltet das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg den MINT-Unternehmenswettbewerb. Ausgezeichnet werden Unternehmen, Institutionen sowie regionale Initiativen in Baden-Württemberg, die sich dafür einsetzen, Konzepte zur Förderung von Frauen in MINT-Berufen umzusetzen. Die Bewerbungsfrist endet am 30.11.2013.

www.mint-frauen-bw.de

10. Deutsches CSR Forum

Am 7. und 8. Mai 2014 findet das Internationale Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit in Ludwigsburg unter dem Motto „Zukunftsfähigkeit: Nachhaltigkeit, Compliance und Gesellschaftliche Verantwortung“ zum zweiten Mal im Forum am Schlosspark statt. Wesentliches Element ist der auf dem Forum gepflegte – und manchmal auch kontrovers geführte – Dialog zwischen Vertretern der Wirtschaft und anderen Gruppen im Ringen um Ziele, Strategien und Wege zum Ziel.

www.csrforum.eu

Kreativität will gelernt sein

Tanz, Theater, Bildende Kunst: Seit 25 Jahren bietet die Kunstschule Labyrinth ein vielseitiges und qualitätsvolles Angebot für Kinder und Jugendliche. Dabei steht die Förderung der Kreativität im Vordergrund. Das neue Kunstschulprogramm 2013/ 2014 bietet Jahreskurse, Workshops und Ferienangebote. Auch Kindergeburtstage können an der Kunstschule mit Sitz im Kunstzentrum Karlskaserne gefeiert werden. Spezialangebote für Unternehmen sind auf Anfrage möglich.

www.kunstschule-labyrinth.de

Erfolgreicher Start für das Kulturzentrum MIK

Neuer Treffpunkt

Am 12. Mai diesen Jahres hat das MIK Museum – Information – Kunst in der Eberhardstraße 1 seine Türen für Besucher geöffnet und ist seitdem der neue Treffpunkt in der Ludwigsburger Innenstadt. Bereits 48 Tage nach der feierlichen Eröffnung überschritt der 10.000. Besucher die Türschwelle des runderneuterten Gebäudes. Gelingen ist dieser erfolgreiche Start insbesondere auch durch das vielfältige Programmangebot des Veranstaltungsorts.

Mit dem MIK wurde ein besonderer Ort geschaffen. Gleich drei zentrale Institutionen des kulturellen Lebens der Barockstadt sind mitten im städtischen Zentrum unter einem Dach vereint. Im Eingangsbereich



Der Konferenzraum im neuen MIK.

empfängt die linkerhand gelegene Tourist Information den Besucher. Daran schließen das Café Zichorie und die Ausstellungsräume des Kunstvereins an. An der gegenüberliegenden Seite beginnt mit der sogenannten Stadtbildwand die neu konzipierte Ausstellung des Ludwigsburg Museums. Ausgewählte Exponate zeigen das breite Spektrum der Museumssammlung.

Das MIK bietet nicht nur ein vielfältiges kulturelles Programm, sondern auch einen architektonisch ansprechenden Rahmen für Veranstaltungen. Als großer Wurf erweist sich dabei das Konzept der Architekten Arno Lederer, Jörunn Ragnarsdóttir und

Marc Oei. In der knapp dreijährigen Umbauphase ist es gelungen, alte und neue Architektur in einem Gebäude zu vereinen. Das Zusammenspiel von restaurierter Bausubstanz aus dem 18. Jahrhundert und modernen Ausstellungsräumen lässt ein vitales Flair in historischem Ambiente entstehen.

Ausreichend Raum wird Veranstaltungen geboten. Für Empfänge aller Art eignet sich das großzügig und offen gestalteten Foyer, an welches der lichte Innenhof anschließt. Zeitweise steht auch der Ausstellungssaal des Museums, der 150 Personen Platz bietet, für Tagungen und Vorträge zur Verfügung. Für kleine Gruppen mit bis zu 40

Personen kann das Kino gemietet werden. Begleitend zu Veranstaltungen bietet das Ludwigsburg Museum exklusive Führungen durch seine Ausstellung zu 300 Jahren Ludwigsburger Stadtgeschichte an.

Für das leibliche Wohl im Haus sorgen Antonio Arnesano und sein Team vom Café Zichorie. Neben dem täglichen Kaffeebetrieb bewirten sie je nach Anlass mit Kaffee und Kuchen oder auch mit einem italienischen Buffet samt Grillspezialitäten. So oder so, besondere Atmosphäre ist auf jeden Fall garantiert.

www.mik-ludwigsburg.de

Veranstaltungen 2013

bis 18. August

TUTANCHAMUN - Reise in die Ewigkeit, MHPArena

bis 29. September

Sandwelten Bärenwiese

8. – 24. August

34. Ludwigsburger Weinlaube, Rathaus Hof

24. August

Lichterzauber, Blühendes Barock

30. August – 3. November

Kürbisausstellung, Blühendes Barock

8. September

Tag des offenen Denkmals

13. September

1. Ludwigsburger Netzwerktage, Louis-Bühler-Saal der Kreissparkasse Ludwigsburg

14. September

26. Alt-Hohenecker Büchermarkt, Ortskern Hoheneck

21. September

8. Interkulturelles Fest, Marktplatz

28. und 29. September

Ludwigsburger Antikmeile, Innenstadt*

13. Oktober

Kastanienbeutelfest mit verkaufsoffenem Sonntag von 13 – 18 Uhr, mit Stoffmarkt Holland

18. Oktober

Eröffnung und Preisverleihung Focus Open 2013, Kulturzentrum

19. Oktober - 1. Dezember

Focus Open 2013 – Internationaler Designpreis Baden-Württemberg und Mia Seeger Preis, MIK Museum – Information – Kunst

20. Oktober

Oldtimer-Sternfahrt-Abschluss mit verkaufsoffenem Sonntag, Ludwigsburg-Nord

26. November - 22. Dezember

Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt 2013, Marktplatz*

Zusammengestellt von Tourismus & Events Ludwigsburg, ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter www.ludwigsburg.de.

* Veranstalter Stadt Ludwigsburg

Auf dem Rathaushof wartet ein Flinkster auf Sie

Carsharing mit Elektromobil

Umweltfreundlich mobil sein – das ist der Stadt Ludwigsburg ein besonderes Anliegen. In Kooperation mit der Deutschen Bahn-Tochter DB Rent GmbH ist deshalb auf dem Rathaushof ein Stellplatz von „Flinkster – Mein Carsharing“ eingerichtet worden.

An der bereits bestehenden Ladestation für E-Mobile dockt seit Juni eines der Elektro-Autos von e-Flinkster dauerhaft an – der Standort ist gleich links nach dem Durch-

gang zwischen den Gebäuden Wilhelmstraße 9 und 11 auf der Rathaus-Rückseite. Die Verwaltung hat mit DB Rent einen Vertrag über einen Mindestumsatz geschlossen. Durch die Verwendung für Dienstfahrten der städtischen Beschäftigten ist die Grundaustattung des Fahrzeugs garantiert, und das Carsharing wird an diesem Standort wirtschaftlich. So kann das Auto von allen auch privat für Fahrten gegen Gebühr gebucht werden.

reservieren und später am Parkplatz öffnen. Mehr Informationen zu Anmeldung und Nutzung von „Flinkster – Mein Carsharing“ gibt es im Internet unter:

www.flinkster.de

Impressum / Redaktion:

Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung
Wilhelmstraße 1
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 910 2168
Telefax: (0 71 41) 910 3099
E-Mail: f.steinert@ludwigsburg.de
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera
Film- und Medienzentrum
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 125 220
E-Mail: ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



Baubürgermeister Hans Schmid, Olaf Dienelt und Lena Hörter vom Referat Nachhaltige Stadtentwicklung sowie Rolf Lübke, Geschäftsführer DB Rent GmbH, bei der Übergabe.

Die Stadt Ludwigsburg als Modellkommune für Elektromobilität gibt damit nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, einmal ganz einfach ein Elektro-Auto zu testen, sondern auch den Ludwigsburger Unternehmen. Jeder Nutzer muss sich dafür einmalig bei Flinkster anmelden – für Bahncard-Inhaber ist dies kostenlos. Mit Chipkarte und Kennung oder Siegel auf dem Führerschein lässt sich das Auto online



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:

(0 71 41) 910 3099

oder senden Sie uns eine E-Mail an:
f.steinert@ludwigsburg.de

Firma

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail